

Stellungnahme

Für die Jungen Liberalen ziehen Lars Nockelmann und Sebastian Bell eine Bilanz der Bürgermeisterwahl:

Jetzt muss die Arbeit beginnen

Die vergangene Bürgermeisterwahl hat eindrucksvoll gezeigt, dass der Wähler ein „Weiter so“ auch in Schwerte nicht mehr möchte. Doch statt der Aufnahme der politischen Arbeit entsteht von verschiedenen Seiten der Eindruck eines Wettlaufes, wer es denn nun schwerer hätte in seiner Arbeit. Mit Blick auf den Kalender sollte klar werden, dass diese Wahl stattgefunden hat und der Blick nun eindeutig nach vorne gerichtet werden muss. Es muss jetzt die konstruktive Sacharbeit beginnen, an deren oberster Stelle das Wohl der Stadt und ihrer

unserem neuen Bürgermeister, Dimitrios Axourgos, noch einmal herzlich zu seinem Wahlerfolg gratulieren, uns aber auch bei dem von uns unterstützten Kandidaten Adrian Mork für seinen großartigen Einsatz bedanken und für die viele Zeit, die er und seine Familie für diesen Wahlkampf geopfert haben. Das verdient, wie auch bei allen anderen Kandidaten, unseren tiefsten Respekt.

Wir hoffen auf eine gute Zusammenarbeit der beiden ehemaligen Kandidaten in ihren jeweiligen Positionen im Rathaus. Jetzt beginnt die Zeit nach der Wahl, und wir sind der festen Überzeugung, dass ein jeder dabei eine Chance verdient hat. Daher sind wir auch bezüglich der Anschuldigungen gegen Dimitrios Axourgos, dass dieser die Geschäfte des Fraktionsvorsitzenden in Iserlohn weiterführt, der

Ausstellung mit kreativen Blicken auf das Thema „Heimat“



„Aus Alt mach Kunst: Heimat gestalten – (Neue) Wege gehen“ – das ist der Titel einer Ausstellung, die bis zum 7. April im Ruhrtalmuseum, Brückstraße 14, zu sehen ist. Sie ist ein gefördertes Projekt aus dem „Atelier der Ideen“ der Bürgerstiftung St. Viktor. Zehn Wochen lang nutzten 40 kreative Menschen das Angebot, um im Rahmen von Offenen Workshoptagen ganz persönliche Ideen, Gedanken und Bilder rund um das Thema „Heimat“ mit Farben und Formen sowie vielfältigen Materialien künstlerisch und kreativ zum Ausdruck zu bringen. Martina Schulte hatte mit der Ausstattung ihrer Malschule „Kunst mal anders“ und Resten der alten Museumsausstellung die Räume, die wegen des geplanten Museums-Umbaus verwaist sind, in eine Kunstwerkstatt verwandelt. Mit ihren Kolleginnen Gabi Kleipties und Anke Koslowski unterstützte sie die Teilnehmer bei der Nutzung der zur Verfügung stehenden Farben, Werkzeuge und Materialien. Zu sehen ist die Ausstellung an den Markttagen: mittwochs, 28. März und 4. April, von 10 bis 13 Uhr sowie samstags, 31. März und 7. April, von 10 bis 14 Uhr.